



Regionalentwicklung
Vorarlberg

www.leader-vlbg.at

Entwicklungsverein Natur- und Kulturerbe

Im Käsekeller in Lingenau fand die 5. Vollversammlung des Entwicklungsvereines Natur- und Kulturerbe Vorarlberg statt. Neben zahlreichen Bürgermeistern aus den Mitgliedsgemeinden des Entwicklungsvereins konnte Obmann Bgm. Rudolf Lerch auch LR Ing. Erich Schwärzler und DI Walter Vögel von der programmverantwortlichen Landesstelle (PVL) begrüßen. In seinem Bericht blickte Bgm. Lerch auf ein



(Foto: Entwicklungsverein)

Sehr gut besucht war die Vollversammlung des Entwicklungsvereines Natur- und Kulturerbe Vorarlberg.

sehr erfolgreiches Jahr zurück, in dem mehrere Projekte initiiert und begleitet wurden. Schwerpunkt für 2004 ist es, möglichst viele Menschen in die laufenden Entwicklungsprojekte mit einzubeziehen. Ein weiteres Ziel ist es, verstärkt mit anderen Regionen im In- und Ausland zusammenzuarbeiten. Der Entwicklungsverein Natur- und Kulturerbe Vorarlberg wurde zur Umsetzung des LEADER+ Programms Vorarlberg 2000-2006 gegründet. Leader ist eine Gemeinschaftsinitiative der Europäischen Union, die innovative Strategien zur Entwicklung ausgesuchter ländlicher Regionen fördert. Dem Verein gehören 52 Gemeinden an.

ENTWICKLUNGSVEREIN

Vorstand

- Bgm. Rudolf Lerch (Obmann)
 - Bgm. Josef Moosbrugger (Obmann Stellv.)
 - Dr. Elisabeth Wagner-Wehrborn (Schriftführerin)
 - Bgm. Wilhelm Müller (Kassier)
 - Dr. Andreas Rudigier, Dir. Arno Fricke,
 - Bgm. Karl Fritsche, Bgm. Helmut Gerster,
 - Dr. Matthias Ammann, Stefan Nigsch,
 - Bgm. Dietmar Tschohl, Herlinde Moosbrugger,
 - Mag. Birgit Reutz-Hornsteiner, Dieter Pfurttscheller, Uta Illenberger, Dir. Wilfried Hopfner
- Kooptierte Mitglieder:
LR Ing. Erich Schwärzler, DI Walter Vögel

„Regionale Markenpolitik im internationalen Umfeld“

Am Donnerstag, 20. November 2003, findet im Angelika Kauffmann Saal in Schwarzenberg das 3. Vorarlberger Milchwirtschaftsforum zum Thema „Regionale Markenpolitik im internationalen Umfeld“ statt. Von 9 bis 17 Uhr stehen verschiedene Referate und Diskussionen auf dem Programm. Als Referenten konnten Dr. Stephan Mikinovic, Mag. Michael Himmer, Dr. Engelbert Ruoss, Mag. Hans Embacher und Jakob Kamm gewonnen werden. Die aus Leader+ Mitteln geförderte Veranstaltung wird von der Käsestrasse Bregenzerwald organisiert. Anmeldungen und weitere Informationen gibt es unter www.kaesestrasse.at

TERMINE

- 18. bis 20. 11. 2003:** „Natur schmeckt!“ Naturvermittlung und Regionalentwicklung, Internationale Fachtagung, Propstei St. Gerold
 - 25. 11. 2003, 14 Uhr:** Kooperationsworkshop „Vorarlberg – Westallgäu“, Hittisau
 - 1. 12. 2003, 14 Uhr:** Kooperationsworkshop „Jakobsweg“, Bürserberg
 - 1. 12. 2003, 16 Uhr:** LK-Sitzung „Wege die verbinden“, Bürserberg
 - 4. 12. 2003, 14 Uhr:** LK-Sitzung „Kulinarische Heimat“
 - 4. 12. 2003, 16 Uhr:** LK-Sitzung „Begegnung mit Holz“
 - 9. 12. 2003, 14 Uhr:** LK-Sitzung „Lebensquelle Wasser“
 - 11. 12. 2003, 14 Uhr:** Vorstandssitzung, Thüringerberg
- LK = Leaderkreis

„holzbau_zukunft“ – Vision Moskito

Umfassendes Weiterbildungsprogramm der Vorarlberger Holzbaubetriebe

„holzbau_zukunft“ ist der Projektname für ein umfassendes Weiterbildungsprogramm der Vorarlberger Holzbaubetriebe und Zulieferer mit mehreren Bildungsmodulen, das im Rahmen des Leader+ Programms entwickelt wurde.

Modul 1 des Programms ist Weiterbildung für Lehrlinge. Derzeit nehmen 115 Lehrlinge aus 46 Betrieben daran teil. Als dritte Säule neben Berufsschule und Betrieb wird die Lehre durch besondere Projektarbeiten ergänzt und aufgewertet.

Projektwochen mit „Erlebnis-Zimmern“

Ziel ist es, dem Nachwuchs betriebsübergreifend Hilfestellung im Handwerk, in der Theorie und in der Persönlichkeitsbildung anzubieten.

Alle Lehrlinge, die das erste Lehrjahr beendet haben besuchen eine Projektwoche auf einer Alphütte. Betreuer

sind dabei Zimmermeister, Berufsschullehrer und Coaches für Persönlichkeitsbildung. Beim „Erlebnis-Zimmern“ ohne Strom lernen die jungen Leute ihr Handwerk intensiv kennen. Das Ergebnis der Arbeit – ein Holzbaubjekt – wird am Ende der Projektwochen verkauft, versteigert oder verschenkt. Alle Lehrlinge des

zweiten Jahres verbringen eine Woche in einer Lehrwerkstatt, wo sie lernen, über den eigenen Betrieb hinauszuschauen.

„Auf der Walz neu“

Ein besonderes Angebot erhalten alle Lehrlinge am Ende des dritten Lehrjahres. Unter dem Motto „Auf der Walz neu“ reisen sie für ca. zehn Tage in andere Länder und besichtigen Holzbauprojekte und Holzbaubetriebe.

Höhere Lehrlingszahlen

Mit der neuen Kampagne „Lehre Holzbau – Vision Moskito“ sollen in Zukunft die Lehrlingszahlen und die Ausbildungsqualität im Holzbau weiter erhöht werden. Ein riesiger Moskito aus Holz steht dabei für modernes Wohnen, flexible Räume, interessante Wohnortwechsel und Lebenslust in Holz. Das Modul 2 von „holzbau_zukunft“ sieht Weiterbildung für Fachkräfte im Holzbau vor.

Zehn Halbtagsseminare mit verschiedenen Inhalten werden pro Jahr organisiert. Abgerundet wird das Projekt „holzbau_zukunft“ mit dem Modul 3, der gezielten Weiterbildung für Meister und Partner aus Forst, Säge, Handel und Industrie.

Dieses Schlüsselprojekt hat vorhandene Holz-Potentiale nachhaltig entfesselt.



Dr. Matthias Ammann, Projektsprecher Holz



„Erlebnis-Zimmern“ bei der Revitalisierung des Bahnhofs Doren-Sulzberg. (Foto: Gemeinde Doren)

Revitalisierung Bahnhof Doren-Sulzberg

Ein Projekt, das im Sommer im Rahmen von „holzbau_zukunft“ durchgeführt wurde, war die Revitalisierung des Bahnhofs Doren-Sulzberg. Als Teil einer großen Sponsoringaktion, die von der Re-

gion Bregenzerwald initiiert wurde, konnten Lehrlinge den Dachstuhl des Gebäudes nach historischen Plänen wieder neu aufrichten und halfen so, das kulturhistorisch wertvolle Bauwerk zu erhalten.

Schlüsselprojekt „Begegnung mit Holz“

Holzverarbeitung als regionale Stärke zu intensivieren und die kulturlandschaftliche Bedeutung von Holz ins Bewusstsein zu bringen – das ist im Rahmen des Leader+ Programms Vorarlberg Gegenstand des Schlüsselprojektes „Begegnung mit Holz“.

Die Holzverarbeitung und die Holzbaukultur hat im ge-

samten LEADER+ Gebiet Vorarlberg eine hohe kulturelle und landschaftsprägende Bedeutung.

Vorzüge von Holz

Die Holzverarbeitung ist in diesem Raum der größte Arbeitgeber innerhalb des Gewerbes und der Industrie. Holz als Energieträger wird in

Zukunft steigende Bedeutung haben. Mit dem Schlüsselprojekt „Begegnung mit Holz“ werden Initiativen unterstützt, die sich mit der Forstwirtschaft, der Holzverarbeitung, der Erhaltung der Holzbausubstanz sowie mit der Weiterentwicklung neuzeitlicher Technologien beschäftigen. Intensive Öffentlichkeitsarbeit über

die Vorzüge von Holz in den verschiedensten Verwendungsbereichen und Vorschläge hinsichtlich raumplanerischer Gestaltungsmaßnahmen sind Bestandteile des Schlüsselprojektes. Unterstützt werden auch Initiativen, die zu einer Verstärkung der Aus- und Weiterbildung auf dem Gebiet von Holz führen.

„Bergholz“ – aus gutem Holz

Ein Leader+ Erfolgsprojekt aus dem Biosphärenpark Großes Walsertal

Die Projektgruppe „Bergholz“ stammt aus dem Biosphärenpark Großes Walsertal und besteht zur Gänze aus Betrieben, Gemeinden und Forsteigentümern aus dem Tal.

Ihr gemeinsames Anliegen: das Bergholz des Großen Walsertales nachhaltig und ökologisch zu nutzen, im eigenen Tal mit den dort ansässigen traditionellen Handwerksbetrieben rund um Holz hochqualitativ und ökologisch zu biologischen Produkten weiter zu verarbeiten und unter eigenem Namen zu vertreiben. Möglich wurde diese Zusammenarbeit durch ein von EU, Land und Bund gefördertes Leader+ Projekt.

Langsames Wachstum

Auf den ersten Blick ist das Bergholz ein ungeliebtes Holz, wächst es doch sehr langsam und muss der Natur an steilen Hängen trotzen und seine Schutzwaldfunktion erfüllen.

Aber gerade das macht dieses Holz auch so wertvoll und so interessant.

Langsames Wachstum machen sich in der Feinjährigkeit positiv bemerkbar und das Holz ist von einer natürlich wilden Schönheit. Dass die Nutzung nach ökologischen Kriterien erfolgt versteht sich im Biosphärenpark Großes Walsertal von selbst.

1999 wurde das ganze Tal von der Unesco unter diesen Titel gestellt, damit die natürliche Schönheit und Einzigartigkeit des Tales möglichst erhalten bleiben.

Das anfallende Bergholz wird mit eigener Holzmarke gekennzeichnet und auf einer der heimischen Sägen möglichst schnell und umweltschonend aufgetrennt, bevor es von den heimischen Zimmerern und den Schreibern übernommen und zu hochwertigen Möbeln und Häusern weiterver-



Bergholz: Ein erfolgreiches Leader+ Projekt aus dem Großen Walsertal.

beitet wird. Die Betriebe verpflichten sich alle der ökologischen Arbeitsweise und die fertigen Objekte erhalten ein »Bergholz-Zertifikat«, das sowohl den Ursprung des Bergholzes als auch die umwelt-schonende Verarbeitung im Tal

durch die qualifizierten Handwerksbetriebe garantiert. Im Rahmen des Leader+ Projektes „Bergholz“ erfolgte nicht nur die Entwicklung der jetzt so erfolgreichen Organisation, es wurde auch die Gründung und der Erstbetrieb begleitet.

Diese Initiative wird aus dem Leader+ Programm, von der EU (EAGFL-Fonds), vom Bund und vom Land Vorarlberg mitfinanziert. Das Leader+ Programm Vorarlberg wird auch von der Vorarlberger Illwerke AG, den Raiffeisenbanken und den Vorarlberger Nachrichten unterstützt.

